

# Für Leistungsanstieg in neuen Dimensionen

## Überzeugende ideologische Arbeit mobilisiert bewusstes Handeln, Einsatzfreude und Reserven

Unsere Parteigruppe „Mitarbeiter an uns Wissenschaftler, alle Mitarbeiter der APO „Elektronische Geräte und Konstruktionstechnik“ gehören 19 Genossen und Genossinnen an. Mit dem Programm, das wir noch im Juli dieses Jahres überarbeiten wollen, wird aktiv zur Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitag bestritten. Aufbauend auf den guten Ergebnissen zu Ehren des X. Parteitages (3 Arbeitsgruppen unseres Bereiches erhielten Urkunden des ZK der SED) stellen wir uns höhere Aufgaben in der politisch-ideologischen Tätigkeit, in Erziehung und Ausbildung sowie in der Forschung. An ausgewählten Beispielen möchten wir hier darstellen, wie wir die Arbeit unter dem Aspekt der veränderten internationalen Situation gestalten und für eine höhere Leistungsfähigkeit im Bereich der Volkswirtschaft eintreten.

Wir wissen, daß der Gradmesser unserer gesamten politisch-ideologischen Arbeit die mobilisierende Wirkung auf das Denken und bewußte Handeln unserer Genossen, der Kollegen und der Studenten für den Sozialismus ist. So leisteten wir als Genossen unseren Beitrag auch bei der Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen am 14. Juni 1981 und hatten somit Anteil am positiven Gesamtergebnis, das sich im vollständigen Teilnahmestunden an der Wahl und hundertprozentiger Abgabe ihrer Stimmen für die Kandidaten der Nationalen Front der DDR ausdrückt.

Der Kampf um die Erhaltung des Friedens ist für uns alle zur wichtigsten Aufgabe geworden, und es gilt, daß alle ihr Bestes zur Landesverteidigung und zum Schutz unserer Errungenschaften geben. Zugleich ist unter den Kommunisten und Angehörigen des Bereiches die aktive Unterstützung der vom Kolonialismus befreiten Staaten und des Kampfes der um ihre Freiheit ringenden Völker weiter zu fördern. Die Erziehung zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus ist damit wesentlicher Bestandteil der kommunistischen Erziehung, die wir zu leisten haben. Als bedeutsam betrachten wir die Gewinnung der Studenten als ROB bzw. als TV-Führungskader, wobei unsere Hochschullehrer in vorderster Reihe stehen.

Der politische Kampf um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in neuen Gebieten und seine Anwendung in der gesellschaftlichen Produktion stellt

an uns Wissenschaftler, alle Mitarbeiter sowie die Studenten höhere Anforderungen. Die Verantwortung, die wir mit dem Heute in der wissenschaftlichen Arbeit und in Erziehung und Ausbildung für das Morgen in der volkswirtschaftlichen Effektivität tragen, ist noch deutlicher auszusprechen. Dazu werden wir die 10 Schwerpunkte der Wirtschaftsstrategie der 80er Jahre und unseren eigenen Anteil gründlich diskutieren. Es geht uns um die Arbeit im Rahmen der zentralen Forschungsaufgaben und um hohe Leistungen für die Mikroelektronik.

Gut gelungen ist es uns, die politisch-ideologische Klarheit für die Konzentration auf diesen Schwerpunkt zu schaffen. Wir wollen nun beraten, welche Reserven es im Bereich gibt und wie wir sie leistungswirksam machen können. Beiträge dazu kommen z. B. aus der verstärkten Einbeziehung unserer Studenten, so wie es uns im Jugendobjekt „Mikroelektronik“ im Rahmen des Bezirksjugendobjektes gelungen ist.

Eine bedeutsame politisch-ideologische Aufgabe ist, alle Genossen und Kollegen von der Notwendigkeit und dem konsequenten Einhalten der sehr stark vorgezogenen Termine für die Leistungsstufen in der Forschung zu überzeugen und dabei keinerlei Abstriche an der Qualität der Erfüllung unserer Hauptaufgabe, der Erziehung und Ausbildung sozialistischer Absolventen, zuzulassen.

In diesem Zusammenhang ist auch die volle Planmäßigkeit bei Graduiierungsarbeiten durchzusetzen. Wir haben dazu insbesondere mit den Hochschullehrern über die Wahrnehmung ihrer Verantwortung beraten. In unserem Arbeitsprogramm stellt diese Aufgabe einen Schwerpunkt dar. Es muß uns gelingen, hohe Leistungen in der Forschung zu erreichen und in Verbindung damit das planmäßige Promotionsgeschehen zum Maßstab zu machen und allseitig durchzusetzen.

Wir werden mit unseren Studenten in diesem Sinne von der ersten Studienwoche an sprechen und sie für die Erfüllung der Aufgaben im Studienjahr 1981/82 gut vorbereiten. Das gilt natürlich auch für unsere Mitarbeiter.

Dr.-Ing. Rudolf Becker, Parteigruppenorganisator (Parteigruppe Mitarbeiter, APO 2, der GO 10)



Auch bei schwerer Arbeit in den LPOs ringen Studenten um beste Arbeitsergebnisse.



Fotos: Menge

## Doppelschichten für termin- und qualitätsgerechte Ernte

Am 11. September führen die ersten Studentenbrigaden für vier Tage in die LPO's des Bezirkes, um den Cennossenschaftsbauern bei der Einbringung der Kartoffelernte zu helfen. Schon bei unserer Ankunft wurden wir von den für unsere Betreuung Verantwortlichen herzlich empfangen, und bei den ersten Sätzen der Begrüßung wurde uns klar, wie dringend man uns erwartete. Deshalb entschlossen wir uns, an

den vier Tagen unseres Arbeitseinsatzes Doppelschichten zu fahren. Trotz Pflastern an den Flügeln und Muskelkater erfüllten wir 14 Stunden täglich alle Aufgaben zur Zufriedenheit unseres Betriebes. Wir sind der Überzeugung, daß wir mit unserem Einsatz einen sehr wichtigen Beitrag dafür geleistet haben, daß die Kartoffelernte termingemäß und vor allem in hoher Qualität eingebracht werden kann. Des-

sen sollten sich alle Kommilitonen bewusst sein, die den Einsatz noch vor sich haben. Michael Menge, 80/10/01



„Übrigens, vergiß nicht, morgen früh um fünf geht's zum Kartoffelfeld!“ Zeichnung: Belgong

## Mit ganzem Einsatz dabei

Erfolgreicher FDJ-Studentensommer im VEB Kombinat Fortschritt

68 Studenten der Sektion Energieumwandlung leisteten ihren Sommerinsatz im VEB Kombinat Fortschritt Neustadt. Dort arbeiteten sie in den Bereichen mechanische Vorfertigung, Zugschnitt/Stanzerei, Farbgebung sowie in den Betriebsteilen Stollen und Sebnitz. Der Betrieb hatte als Unterkunft ein neues Wohnheim zur Verfügung gestellt, in dem sich jeder sehr wohl fühlte. Komfortable Zimmer, ein modern eingerichteter Klubraum und ein Tischtennisraum boten die Möglichkeit zu vielfältiger Freizeitgestaltung.

Die Arbeit war recht ungewohnt und schwer, aber jeder war mit ganzem

Elan dabei, um seinen Aufgaben gerecht zu werden. So wurde am Ende des Einsatzes eingeschätzt, daß die Studenten vielfach die Facharbeiternormen erfüllten und überboten, und wir können mit Stolz berichten, daß uns am 6. 8. 1981 dieser Ehrenname durch die FDJ-Kreisleitung verliehen wurde.

An beiden Sonntagen führten wir Solidaritätsschichten durch. Der Erlös wurde zur Finanzierung einer Flugzeugfahrt Medakante für das Volk von Nikaragua gespendet. Auch auf dem Gebiet der Freizeitgestaltung war einiges los. Wanderungen in die Umgebung gehörten zu den beliebtesten Veranstaltungen.

Am 29. 7. fuhren wir nach Plots und legten an der Siegfried-Rädel-Gedenkstätte ein Blumengelände nieder. Ein anschließendes Forum mit dem Sohn des antifaschistischen Widerstandskämpfers brachte für uns alle einen tieferen Einblick in das Leben und auf-

rechte Wirken Siegfried Rädels. Im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs hatten wir den Kampf um einen Ehrennamen angenommen, und wir können mit Stolz berichten, daß uns am 6. 8. 1981 dieser Ehrenname durch die FDJ-Kreisleitung verliehen wurde.

Große Interesse fanden auch die Gespräche mit dem Betriebsdirektor, die in jeder Woche erfolgten. Wir bekamen hier einen Überblick über Aufgaben und Probleme unseres Einsatzbetriebes, wobei eine offene und kritische Meinungsäußerung gefragt war.

Unser Dank gilt auf diesem Wege dem Betriebsdirektor Genossen Unger, dem FDJ-Sekretär Genossen Marx, unserem Betreuer Genossen Gierth und dem Jugendkollektiv der Küche. Sie alle haben dazu beigetragen, den Studentensommer 1981 zu einem vollen Erfolg zu gestalten.

Owe Jahn (80/12/08), Einsatzleiter

## Nach guter Sommerbilanz an neue Aufgaben der FDJ-Initiative

(Fortsetzung von Seite 1)

Ich finde diesen Rahmen der Auszeichnung sehr begrüßenswert. So wird auch die Arbeit jener gewürdigt, die heute keine Urkunde oder Medaille erhalten haben. Die Atmosphäre ist wirklich dazu angetan, sich der ereignisreichen Tage des Sommers zu erinnern. Diese Veranstaltung sollte keine „Eintagsfliege“ bleiben.

Reinhard, wo und in welcher Funktion warst du eingesetzt?

Ich war hier in Dresden als Einsatzleiter im 2. Durchgang tätig. Meine Aufgabe bestand darin, die Arbeit unserer Teilnehmer im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Tharandt abzusichern und auszuwerten.

Wie habt ihr euch den Wettbewerb organisiert?

Die Studenten waren in Dresden

untergebracht, und so bestand die Möglichkeit, unmittelbar nach der Arbeit die erreichten Ergebnisse auszuwerten. Das kontinuierliche Bilanzieren ist meines Erachtens eine wichtige Voraussetzung, nach der Lösung „JEDER jeden Tag mit guter Bilanz“ zu arbeiten, und ich bin der Meinung, daß wir dadurch unsere guten Ergebnisse erreicht haben.

Welche Erfahrungen und Schlußfolgerungen hat dir dieser Studentensommer vermittelt?

Um ein erfolgreiches Gelingen des Studentensommers zu realisieren, müssen die Verträge mit den Einsatzbetrieben rechtzeitig abgeschlossen werden. Unterkunft und Organisation der Arbeit geklärt und die kulturelle Umrahmung abgestimmt sein. Außerdem sollte jeder FDJler genauestens über die Arbeitsverträge Bescheid wissen.

Reinhard, ich danke dir für dieses Gespräch, wünsche dir viel Erfolg im Studium und daß du auch dabei eine täglich positive Bilanz aufzuweisen kannst! Andrea Berger

## Junge Genossen an der Spitze

Im Mittelpunkt der erfolgreichen Bemühungen unserer FDJ-Gruppe stand im vergangenen Studienjahr der Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“. Auf dieses Ziel war auch das Kampfprogramm der Parteigruppe ausgerichtet. Folgende Ergebnisse haben wir dabei erzielt:

Von der Parteigruppe gehen stets Anregungen zur Diskussion innerhalb des gesamten FDJ-Kollektivs zu Fragen der Innen- und Außenpolitik aus. Unseren Standpunkt zu aktuellen politischen Problemen brachten wir u. a. durch die Gestaltung von Wandzeitungen sowie durch Protestresolutionen zum Ausdruck. Außerdem leistete die Parteigruppe aktive Unterstützung bei der Durchführung des FDJ-Studienjahres.

Die Studienergebnisse der Genossen liegen mit einem Leistungsdurchschnitt

von 2,3 über dem der SG. Die einzelnen Mitglieder der Parteigruppe konnten im Vergleich zum Vorjahr ihre Leistungen stabilisieren oder verbessern. Eine der wichtigsten Aufgaben im 3. Studienjahr stellte das Anfertigen des Großen Belegs (Ingenieurpraktikum) dar. Unsere Verpflichtung dazu war, ihn mindestens mit 2 abzuschließen. Die bisher bekannten Ergebnisse entsprechen unserer Zielstellung.

Bei gesellschaftlichen Aktivitäten, wie die Einbringung der Ernte, in Mensaeinsätzen sowie Solidaritätsaktionen, war die PG wesentlich beteiligt und wirkte als Vorbild. Auf unseren Ergebnissen aufbauend nehmen wir uns vor, auch im letzten Studienjahr das gesellschaftliche Leben der FDJ-Gruppe zu beeinflussen und mitzugestalten. Alle Genossen gaben dazu konkrete Verpflichtungen zum Abschluß der Diplomarbeit (besser als 2) sowie zu den Hauptprüfungen ab.

Regina Fuchs, 78/22/01

## Lebensgefährtin des ermordeten Nationaldichters Mussa Dshail besuchte Gedenkstätte



In den Mauern des ehemaligen Justizgebäudes am heutigen Salvador-Allende-Platz wurde von den Nazi-Bürokraten auch der tatarisch-sowjetische Dichter Mussa Dshail zum Tode verurteilt und 1944 in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Zu den rund 130.000 Gästen, die im ersten Halbjahr 1981 die Internationale Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau besuchten, gehörte auf Einladung des Schriftstellerverbandes der DDR auch Amina Dshail, die Witwe des bekannten Nationaldichters. Sie war in Begleitung von Rafael Mustafin, der als Schriftsteller und Biograph auch ein profiliertes Dshail-Forscher ist. Beide bereiten die Wirkungsstätten von Mussa Dshail, um die Biographie des Dichters mit neuen Fakten zu vervollständigen. Text und Foto: Renate Ruhnow

### Ehrentafel

In Würdigung Ihrer Verdienste als Propagandisten des Parteilehrjahres sowie des FDJ-Studienjahres wurden zur Eröffnungsveranstaltung des Parteilehrjahres 1981/82 am 25. September 1981 ausgezeichnet:

als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“  
Alfred Demnitz (GO 01), Dr. Horst Regge (16), Prof. Dietrich Uhlmann (20).

mit Büchergutscheinen  
Prof. Rudi Nicks (GO 01), Dr. Werner Klaus (08), Dr. Hans Rösner (03), Dr. Karin Möckling (04), Jürgen Leibiger (04), Otto Löhnitz (09), Prof. Klaus Rühmann (08), Dr. Gerhard Bergholz (08), Günter Kreipe (09), Dr. Helmut Lölbel (11), Prof. Günter Kraft (12), Dr. Hubert Ochmann (13), Prof. Kurt Blamatz (22), Prof. Albert Wetzel (23), Helga Besch (24), Siegfried Blömie (24), Wolfram Feindt (32).

mit der Propagandisten-Medaille der FDJ  
Prof. Hermann Müller (GO 01)

mit einer Prämie der FDJ-Kreisleitung  
Norbert Glözel (GO 03)

In Vorbereitung auf den VII. Kongreß der URANIA wurden geehrt:  
mit der Ehrennadel der URANIA in Gold  
das Kollektiv der Sektion Marxismus-Leninismus  
mit der Ehrennadel der URANIA in Silber  
Dr. phil. Heinz Buchmann, Sektion 01  
Dozent Dr. sc. nat. Gerd Försterling, Sektion 03  
Prof. Dr.-Ing. habil. Wilfried Sauer, Sektion 10

Der VII. Kongreß der URANIA wählte folgende Wissenschaftler der TU Dresden in das Präsidium der URANIA:  
Prof. Dr. paed. habil. Franz Lichtenhauer  
Prof. (em.), Dr.-Ing. E. h. Dr. h. c. mult. Fritz Liebscher  
Prof. Dr. sc. techn. Helmut Löffler  
Prof. Dr. rer. oec. et. phil. habil. Rolf Sannemann  
Prof. Dr. sc. oec. Rudi Weidauer

en sollten sich alle Kommilitonen bewusst sein, die den Einsatz noch vor sich haben. Michael Menge, 80/10/01

„Übrigens, vergiß nicht, morgen früh um fünf geht's zum Kartoffelfeld!“ Zeichnung: Belgong

(Fortsetzung von Seite 1)  
...alleine, alles zu tun für das Wohl des Volkes, nur dann zu wirklichen ist, wenn die sozialistischen Produktionsverhältnisse vollständig durchgesetzt werden, sich ein politisches System herausbildet, in welchem die marxistisch-leninistische Partei die führende Kraft ist, die sozialistische Ideologie das geistig-kulturelle Leben, das Denken und Handeln der Mehrheit der Werktätigen bestimmt und eine entwickelte materiell-technische Basis für ein materiell und geistig-kulturell reiches Leben vorhanden ist. Alle Abweichungen von diesen Gesetzmäßigkeiten des wissenschaftlichen Sozialismus, mögen sie sich auch als allernueste, modernste Versionen des Sozialismus anbieten, werden notwendig im Revisionismus, im Reformismus, was praktisch den Rückschritt in der Lebenslage von Millionen Menschen und eine Gefahr für den Frieden bedeutet.

Es ist das Verdienst des X. Parteitages der SED, mit der Ausarbeitung der ökonomischen Strategie der 80er Jahre Mittel und Wege gezeigt zu haben, wie auch unter den komplizierten Bedingungen der weiteren Verschärfung der internationalen Klassenauseinandersetzung der Sinn des Sozialismus in der Praxis unseres Lebens zu realisieren ist. Die Aneignung des Ideengehalts der Dokumente in Vorlesungen, im Selbststudium und in den Seminaren steht auch in der Kreisschule unter dem Marx'schen Leitspruch: „Die Theorie wird zur materiellen Gewalt sobald sie die Massen ergreift.“ Die Eröffnungsveranstaltung war dafür ein Beispiel.  
Dr. H. Meßwald, Sektion 02, Seminarleiter an der Kreisschule 102.

Anläßlich des 31. Jahrestages des FDGB wurden ausgezeichnet mit der Ehrenurkunde des Bundesvorstandes des FDGB „Beste Vertrauensperson“:  
Dr. rer. nat. Claude-Joachim Hamann  
mit dem Ehrenwipfel des Bundesvorstandes des FDGB „Beste Gewerkschaftsgruppe“:  
Kollektiv „Automatenbereich Kleinröhre“.

## 48 Lehrlinge feierlich aufgenommen

Am 4. September 1981 fand im Otto-Buchwitz-Saal die diesjährige Lehrlingsaufnahmefeier statt. Unter den Gästen waren der 1. Prorektor, Genosse Professor Deumlich, sowie Vertreter der UGL der FDJ-Kreisleitung und der Ausbildungskommission. Prof. Deumlich hatte die schöne Aufgabe, die insgesamt 48 Jugendfreunde zu begrüßen, die in 14 unterschiedlichen Berufen eine Berufsausbildung erhalten werden. In seiner Ansprache machte er die künftigen Facharbeiter darauf aufmerksam, daß sie mit dem Beginn ihrer Lehrzeit nunmehr unmittelbar an der weiteren Gestaltung unserer entwickelten sozialistischen Gesellschaft teilhaben, maßgeblich zur Erfüllung der Pläne und so auch für sich persönlich ein Leben in Glück und Frieden gewährleisten.

Anschaulich wurde den Jugendfreunden erläutert, daß die TU Dresden als größte polytechnische Bildungsstätte unserer Republik einen wachsenden Beitrag zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu leisten hat. Damit verbindet sich die klare Aufforderung an alle Werktätigen und insbesondere auch an die künftigen Facharbeiter, daß sie mit Verantwortungsbewußtsein und Elan alle anstehenden Aufgaben meistern.

Der X. Parteitag der SED und das XI. Parlament der FDJ betonen sehr nachdrücklich die Bedeutung von Wissenschaft und Technik für die Lösung der Hauptaufgabe. Der „FDJ-Auftrag X. Parteitag“ legt anschaulich dar, welchen Anteil die Jugend auch bereits während der Lehrzeit sowie als spätere Facharbeiter zu erbringen hat.

Prof. Deumlich nahm die feierliche Lehrlingsaufnahme gleichzeitig zum Anlaß, um hervorragende Leistungen, die die Arbeiter und Angestellten der TU täglich vollbringen, zu würdigen. Er überreichte abschließend den Lehrfacharbeitern und Lehrbeauftragten für das Lehrjahr 1981/82 den Ausbildungsauftrag. Den Ausbildern unseres Facharbeiterwachstums wünschte er weitere Erfolge in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit. Ebenfalls viel Erfolg und Freude in der gewählten Berufsrichtung sowie Gesundheit und Glück im persönlichen Leben wünschen wir unseren neuen Lehrlingen!  
Andrea Kille

## 30 Jahre Meisterkollektiv

Anläßlich des 30jährigen Bestehens des Meisterkollektivs an der Technischen Universität Dresden eröffnet der Rektor, Genosse Prof. Köhner, am Montag, dem 19. Oktober 1981, 10 Uhr, im Vestibül des Barkhausenaus-Helmholtzstraße 18, eine Ausstellung. Sie wird jedem Besucher Interessantes über die Tätigkeit der Meister in den Universitätswerkstätten vermitteln. Am 23. Oktober, 15.30 Uhr, findet in Würdigung dieses Jubiläums unseres Meisterkollektivs eine Festveranstaltung im Vestibül der Meise statt.